

APRAM Aerospace reist zur MRO Europe nach Amsterdam

Das Amsterdamer Messegelände RAI ist vom 27. bis 29. Oktober 2026 Gastgeber der MRO Europe, der bedeutendsten europäischen Veranstaltung für den Aftermarket der kommerziellen Luftfahrt. Das Programm umfasst eine zweitägige Konferenz (am 27. und 28. Oktober) sowie eine Ausstellung, die am 28. und 29. Oktober stattfindet. Zu den Ausstellern zählt auch das tschechische Unternehmen APRAM Aerospace, das zertifizierte Ersatzteile für die Flugzeugmuster Airbus A320 Family und A330, Boeing 737CL, 737NG, B757, B767 und B777 sowie Embraer EMB 190/195 liefert. An beiden Messetagen finden Besucher das Unternehmen in Halle 1 am Stand 1-1060.

Für APRAM Aerospace ist Amsterdam der letzte Termin des diesjährigen Geschäftsjahres. Es begann im Februar mit der MRO Middle East in Dubai, wurde im März mit der MRO Central Asia in Taschkent fortgesetzt und führte im April zur Aircraft Interiors Expo in Hamburg. Alle drei Veranstaltungen führten zum selben Schluss: Die Nachfrage nach zertifizierten Teilen für Narrowbody-Flotten steigt auf allen Märkten, doch die Zahl qualifizierter Lieferanten nimmt langsamer zu.

„Wir waren in diesem Jahr überall dort, wo über die Zukunft der Flotten entschieden wird – in Dubai, Taschkent und Hamburg. Amsterdam ist der logische Abschluss dieser Veranstaltungsreihe. Europa ist unser Heimatmarkt, und bei der MRO Europe kommen innerhalb weniger Tage Fluggesellschaften, Leasinggesellschaften und Wartungsorganisationen aus dem gesamten Kontinent zusammen“, sagt Alena Šimečková, Geschäftsführerin von APRAM Aerospace.

Warum gerade Amsterdam?

Veranstalter der MRO Europe ist das Aviation Week Network. In diesem Jahr werden mehr als 630 Aussteller und über 11.500 Besucher erwartet, darunter rund 1.200 Einkäufer von Fluggesellschaften und Leasinggesellschaften. Die Konferenz am 27. und 28. Oktober befasst sich mit der Widerstandsfähigkeit

der Lieferketten, dem Mangel an technischem Personal, der Wirtschaftlichkeit der Flottenerneuerung und der Digitalisierung der Wartung. Diese Themen werden darüber entscheiden, welche Teile europäische Betreiber in den kommenden Jahren in welchen Mengen benötigen und welche Dokumentation sie dafür verlangen werden.

Die Niederlande zählen zudem zu den wichtigsten MRO-Zentren Europas. Dank der Konzentration von Wartungskapazitäten, Logistik- und Leasingunternehmen im Großraum Amsterdam lassen sich auf der Messe innerhalb von zwei Tagen Gespräche führen, die andernfalls Monate in Anspruch nehmen würden.

Warum gerade jetzt?

Der europäische Aftermarket erlebt derzeit eine Phase, in der die Wartungskosten schneller steigen als die Flotten selbst. Laut dem Beratungsunternehmen Oliver Wyman belief sich die weltweite Nachfrage nach MRO-Leistungen 2025 auf 136 Milliarden US-Dollar – ein Anstieg von 8 % gegenüber dem Vorjahr. In Regionen mit älteren Flotten, zu denen auch Westeuropa zählt, werden die Wartungsausgaben schneller zunehmen als die Zahl der Flugzeuge.

Der Grund dafür ist der Mangel an neuen Flugzeugen. Airbus und Boeing haben zusammen Auftragsbestände, die mehr als zehn Jahre Produktion abdecken – allein für die A320-Familie verzeichnet Airbus über 20.000 Bestellungen, während bisher knapp 13.000 Flugzeuge ausgeliefert wurden. Die Auslieferungen werden durch Triebwerke, Strukturbauteile und fehlende qualifizierte Arbeitskräfte gebremst. Deshalb lassen Fluggesellschaften ältere A320CEO und 737NG länger fliegen als geplant. Jedes zusätzliche Betriebsjahr bedeutet einen weiteren C-Check, weitere Austauschvorgänge bei austauschbaren Komponenten und eine steigende Nachfrage nach Teilen, deren ursprüngliche Lieferanten den Markt nach und nach verlassen.

Gleichzeitig nimmt das Angebot an gebrauchtem Material (USM) ab, da Flugzeuge, die unter anderen Umständen zerlegt würden, weiter in Betrieb bleiben. Verschärft wird die Lage durch den Mangel an lizenzierten Technikern in europäischen Hangars. Auf freie Wartungsslots muss man länger warten,

weshalb Betreiber häufiger auf komplette, einbaufertige Austauschkomponenten zurückgreifen, anstatt Reparaturen vor Ort durchführen zu lassen.

„Für einen Distributor ergibt sich daraus eine klare Schlussfolgerung: Entscheidend sind die Qualität des Lagerbestands und die Dokumentation, nicht der Preis. Der Kunde möchte das Teil schnell erhalten, mit lückenloser Historie und von einem Lieferanten, dem er vertraut. In Amsterdam möchten wir vor allem europäische Betreiber und Wartungsorganisationen treffen, die sich täglich mit der Verfügbarkeit von Teilen für A320 und 737 beschäftigen“, ergänzt Milan Kochaň, Vertriebsleiter von APRAM Aerospace.

APRAM Aerospace hat seinen Sitz in Petřvaldík bei Mošnov und ist nach ISO 9001 zertifiziert. Das Unternehmen ist auf die Lieferung, den Austausch und die Reparatur von Komponenten für zivile Flugzeuge spezialisiert und bietet rund um die Uhr AOG-Unterstützung. Das Team steht während der gesamten Messe am Stand 1-1060 zur Verfügung. Termine können vorab unter sales@apram.cz vereinbart werden.